

Rezensionen

Lung, C.: *Text und Monument – Das Kolosseum*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 32 Seiten, 18,00 EUR, ISBN: 978-3-525-70003-7

von Dr. Joachim Penzel, StR
Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen /
Ruhr-Universität Bochum
joachim.penzel@rub.de

Text und Monument – Das Kolosseum beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis (2), dem ein zweiseitiges Quellenverzeichnis (3–4) folgt, das nicht nur die zugrundegelegten lateinischen Werke sowie dazugehörige Sekundärliteratur, sondern auch ein Abbildungsverzeichnis und umfangreiche Hinweise auf digitale Ressourcen beinhaltet. Am Ende finden sich noch weitere Abbildungen (29–32).

In der Einleitung (5) dann legt der Autor die *raison d'être* seines Lektüreheftes dar. Neben curricularen Verweisen kristallisiert sich folgende Kernaussage heraus: Es geht im Geschichts- oder Lateinunterricht der Sekundarstufe II darum, *im Medium des Monuments* erfahrbar zu machen, *dass nicht nur Texte als Träger römischer Kultur fungieren können, sondern dass diese (...) immer im Zusammenspiel mit den archäologischen Überresten betrachtet werden müssen (...)*.

Das Heft ist in sieben sog. ‚Arbeitsaufträge‘ strukturiert, innerhalb derer unterschiedliche Textarbeitsformate mit anderen Aufgabentypen flankiert sind. Dabei sind per QR-Code für die Schülerschaft jeweils Informationsmaterialien verfügbar, wie z. B. Lernvokabular zur Textstelle, *youtube*-Videos, *Quizlets* et al.

Die Autoren bzw. deren ausgewählte Textabschnitte spannen einen zeitlichen Bogen von der späten Republik (CICERO) über die hohe Kaiserzeit (PETRON, PLINIUS d. Ä., MARTIAL, TACITUS, SUETON) bis zur Spätantike (AUGUSTIN) und werden nicht nur zur Übersetzung angeboten, sondern bisweilen auch zweisprachig mit entsprechend alternativen Aufgabenstellungen (z. B. 21–26).

Die Arbeitsaufträge 1 sowie 4–7 verhandeln allgemeines thematisch relevantes Terrain, wie z. B. „Das Amphitheater im Kontext römischer Freizeitkultur“ (7), fokussieren dann auf das im Titel genannte berühmte Gebäude mit den Arbeitsaufträgen zu „Die Entstehung des

Kolosseums“ (8–10) und „Das flavische Amphitheater vs. Neros *domus aurea*“ (11–14). Natürlich kann bisweilen auch in den anderen Textabschnitten bzw. Arbeitsaufträgen das Kolosseum als ‚Handlungsort‘ angenommen werden (so z. B. MART. *spec.* 7 in Arbeitsauftrag 5: „Amphitheatralische Praktiken 2 – Hinrichtungen“ (18–20)).

Konstatierend lässt sich sagen, dass der Vf. dieses Lektüreheft nicht nur unbedingt in der Sekundarstufe II im Einsatz sieht, sondern – zumindest punktuell – auch bereits in der Sekundarstufe I, um die ja in jedem Lehrwerk irgendwann einmal thematisierten Gladiatorenkämpfe und deren Kontext(e) u. U. genauer zu betrachten; der Schwerpunkt ruhte dann aber wohl zwangsläufig auf den Arbeitsaufträgen mit zweisprachigen Textabschnitten bzw. denjenigen, in denen weder de- noch reko- diert werden muss.

Glücklich ist dieser Ort. 1000 Graffiti aus Pompeji. Lateinisch/Deutsch. Ausgew., hrsg. und übers. von V. HUNINK (RUB 14204), Ditzingen: Reclam 2011 (2., erweiterte und durchgesehene Auflage 2022), 383 Seiten, 130 Abb. und ein Stadtplan, 11,80 EUR, ISBN: 978-3-15-014204-2.

von Dr. Thomas Doepner
Bezirksregierung Düsseldorf
th.doepner@t-online.de

Diese *Reclam*-Ausgabe ist die Übersetzung und Erweiterung der niederländischen Originalausgabe *Bedolven door de Vesuvius. Pompeii in 1000 graffiti*, 2007. Es ist nicht die einzige Ausgabe von Pompeji-Graffiti (bekannt in Deutschland wohl vor allem WEEBER, K.-W., Decius war hier ... Das beste aus der römischen Graffiti-Szene. Düsseldorf 2003; weitere Ausgaben werden von HUNINK, S. 16, genannt). Der Grund liegt in der schieren Menge, es gibt fast 10.000 Stück davon. Warum sollte sich eine Lehrkraft nun gerade mithilfe von HUNINKS Ausgabe einen Weg durch den Dschungel bahnen? Ein Grund wäre die wissenschaftliche Qualität der Ausgabe, die hervorragende fachliche Kennerschaft des Herausgebers und die nützlichen Zusatzmaterialien wie eine kulturhistorische Einführung in die Graffiti von Pompeji oder der Anhang mit einer Liste der

